



## Bericht des Präsidenten für das Jahr 2008

Auch 2008 war wiederum ein Jahr das gespickt war von speziellen Anforderungen, wichtigen Entscheiden, Phasen die Geduld und Ausdauer erforderten aber auch von vielen glücklichen und tollen Augenblicken im Umfeld unserer lebendigen und aktiven Theatergemeinschaft.

Erstmals in unserer Geschichte konnten und durften wir während fast einem Jahr in den Räumlichkeiten einer in Wil ansässigen Firma proben. Walter Engelhard, der Direktor der Firma Stihl & Co. Wil und gleichzeitig ein Freund unseres Vereines nahm die Raumproblematik ernst und ermöglichte uns, in den Räumen des ehemaligen Feldschlösschen-Depots unsere regelmässigen Proben abzuhalten. Erwin fand mit dem Stück "Zeus und Konsorten" auch ein sich hervorragend eignendes Schauspiel um in den Räumlichkeiten unter dem Motto - Kunst in der Fabrik - aufgeführt zu werden. Herr Engelhard konnte sich sehr für dieses Vorhaben begeistern und stellte uns alle erdenklichen Unterstützungen in Aussicht. Gott sei Dank kehrte zu diesem Zeitpunkt Hannes Meier zu uns zurück. Er fühlte sich stark genug, die Regie für dieses personenintensive Stück zu übernehmen. Voller Freude ob dieser perfekten Ausgangslage nahmen wir die Proben zu besagtem Stück auf. Es gelang uns, nach und nach die zur Verfügung stehenden Rollen zu besetzen. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen - handelte es sich doch über deren 30. Leider zogen sich in der Folge nach und nach Personen aus dem Engagement zurück, weil sie sich zeitlich überfordert oder bei der Rollenzuteilung falsch behandelt fühlten. Dies machte es erforderlich, dass wir an zwei Abenden eine ausführliche und intensive Aussprache halten mussten. Nach dem zweiten Anlass - an welchem sich jeder mündlich dazu verpflichtete - sich vollumfänglich und ehrgeizig für das Projekt einzusetzen waren wir seitens des Vorstandes froh und erleichtert. Doch es kam anders als gewünscht! Hannes Meier hatte offensichtlich seine Krankheit doch noch nicht vollständig überwunden und einige der potenziell Mitwirkenden entschlossen sich kurzfristig doch nicht mitzuwirken. Alles in allem eine heikle Situation, welche es erforderlich machte, einen Entscheid zu fällen, nämlich jenen: Ist es für die Bühne70 Wil möglich, ein derartig hohes Risiko in Bezug auf Regie und Personenverfügbarkeit einzugehen? Diese Frage zu beantworten fiel uns nicht leicht, hatten wir doch - wie schon geschildert - optimalste Voraussetzungen was die Räumlichkeiten anbelangte. Zudem war alles klar und sauber abgesprochen und geregelt mit der Firma Stihl. Trotz dieser Ausgangslage mussten Erwin und ich entscheiden, dass wir dieses Projekt nicht weiterverfolgen können. Ich musste diese Situation anschliessend mit Herrn Engelhard regeln - dabei hoffte ich natürlich auf sein Verständnis und die Zustimmung, dass wir trotzdem in den Räumen weiterproben dürften, falls wir ein geeignetes Ersatzstück finden sollten. Dieses Verständnis wurde uns entgegengebracht. Nach einem Unterbruch von ca. 2 Monaten entschlossen wir uns, den schon vor vielen Jahren einmal behandelten Klassiker "10 kleine Negerlein" von Agatha Christie zu inszenieren. Dies bedeutete gleichzeitig, ein völlig neues und für uns noch unbekanntes Terrain zu beschreiten - nämlich die Bühne des Kriminalstückes.

Ein hochmotiviertes und rückblickend sehr diszipliniertes Team von 10 Schauspielern und den dazugehörigen Technikern, Maskenbildern und dergleichen machte sich nun daran, doch noch eine Inszenierung für das Jahr 2008 auf die Beine zu stellen. Glücklicherweise konnten wir in der Tonhalle Wil kurzfristig noch ein kurzes Zeitfenster von 14 Tagen - rund um die Weihnachtstage - kriegen. Dies ermöglichte es uns, 4 Aufführungen zu planen und auf die Gunst des Publikums zu hoffen.

Es gelang uns, eine hervorragende Inszenierung auf die Beine zu stellen. Erwin Freitag stürzte sich mit viel Elan und Freude in die Regiearbeit und feilte mit allen Darstellern die Rollen bis sie passten. Rund 900 Personen sahen sich unser Stück an und waren begeistert...! Toll und einfach schön, dass alles doch noch so gut herausgekommen ist.

Leider machte sich Hannes Meier kurz nach Bekanntgabe der Absetzung des Stückes "Zeus und Konsorten" mit verschiedenen unpopulären Aktivitäten immer unbeliebter in unserem und dem Freundeskreis. Sein Missverhalten liess die Situation eskalieren und machte es erforderlich Klartext zu reden. Seinem - per SMS mitgeteiltem - Wunsch, mit der von Dilletanten geführten, stümperhaften bühne70 wil den Rücken zuzuwenden gab ich schriftlich mein Einverständnis. Es ist sehr bedauerlich, dass eine langjährige Erfolgsgeschichte und Freundschaft derart enden muss.

Auf der erfreulichen Seite gibt es zu berichten, dass wir auch im vergangenen Jahr wiederum eine gute und stetige Medienpräsenz hatten. Ich durfte im März 2008 als Graf von Toggenburg - hoch zu Ross - die Eröffnungsfeierlichkeiten der 2. Bauetappe des Hof zu Wil mitgestalten. Leider mussten wir unsere Teilnahme am 1. Hofspektakel in der Altstadt zu Wil kurzfristig absagen, da unser geplantes Konzept vom OK untergraben wurde. Dadurch konnten wir uns jedoch umso mehr auf unsere Produktion konzentrieren, was wir auch taten.

Abschliessend möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden auf, hinter und neben der Bühne aufrichtig für den grossen und disziplinierten Einsatz bedanken. Ein ebensolcher Dank geht an die Angehörigen, welche das Engagement des Partners geduldig mitgetragen und moralisch unterstützt haben. Nur mit dem Wissen, dass derartige Einsätze auch in der Zukunft erbracht werden können, hat das Vereinsleben einen Sinn.

Unsere Homepage wird nach wie vor von mir als Webmaster betreut. Auch für 2009 wurde uns die Webserver-Gebühr über CHF 150.00 wiederum durch unseren Provider Online Consulting AG, Wil gesponsert.

Ich hoffe, dass das Interesse an den Montagshöcks anhält und dass diese Möglichkeit, die Kameradschaft im gemütlichen Rahmen zu pflegen, auch in Zukunft regelmässig benutzt wird.

Wir sind nach wie vor offen für Anregungen und Angebote, unser Vereinsleben aktiv mitzugestalten. Nur mit der Mithilfe und Bereitschaft eines jeden hat unser Verein mittelfristig eine Überlebensberechtigung. Also packen wir es an und lösen wir die Aufgaben und Anforderungen unseres Vereinslebens gemeinsam.

Ich wünsche allen weiterhin viel Spass in der Gemeinschaft der bühne70 wil und ich freue mich auf die kommenden Inszenierungen und gemeinsamen Erlebnisse.

9500 Wil, 22. März 2009

Der Präsident  
Walter Dönni